

RICCORSA EOM



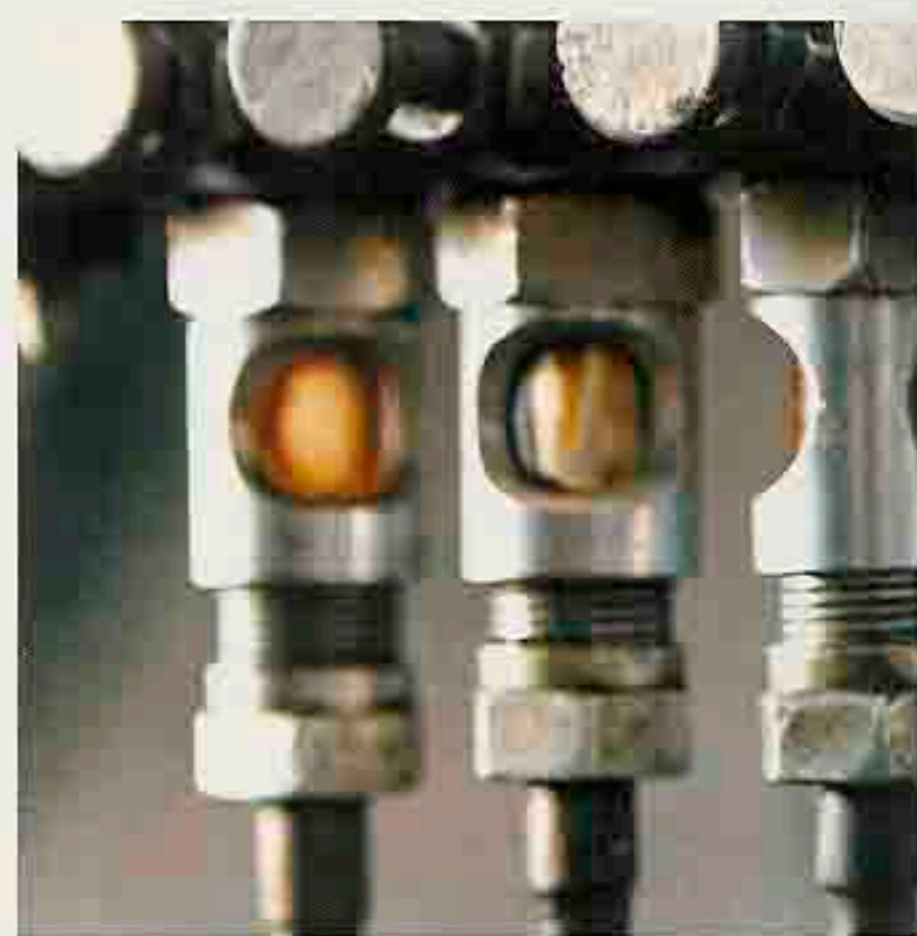
Wunschfarbe + Wunschgeometrie = Traumrenner? Bei Riccorsa geht die Rechnung auf. Die Umsetzung von Kundenwünschen gelingt dem schwäbischen Italiener nahezu perfekt.

Rahmenbauer, die eine Rennmaschine zum Testen rausgeben, sind immer in einer Zwickmühle: Nur wenn sie ein Rad auf die Maße des jeweiligen Testers bauen, können sie all ihre Trümpfe ausspielen, gleichzeitig überfordert dieser Aufwand so manchen Kleinbetrieb – nicht zuletzt finanziell, denn was macht der Hersteller mit einem retournierten Testrahmen, der im Grunde nur einem Menschen richtig passt?

Bei Riccorsa war es dennoch möglich, eine Maßanfertigung exklusiv für Proccycling zu erhalten, vielleicht, weil hinter Firmenchef Riccardo di Nunno ein größerer italienischer Traditionsbetrieb steht, der auch für manch

renommierten Hersteller im eigenen Land fertigt. Außerdem ist die Verwendung des EOM-Rohrsatzes von Dedacciai ein Novum für Riccorsa, ein wenig spielten wir mit unserem Testrad also auch Versuchskaninchen. Di Nunno, Schwabe mit italienischen Wurzeln und ehemaliger Radamateur, nahm sich viel Zeit für die Beratung, dann ging das gespannte Warten los: Wie würde sich die Wunschgeometrie auf der Straße bewähren?

Beim Eintreffen des großen Pakets stand jedoch erst einmal die optische Begutachtung im Vordergrund. Voluminöse Rohre mit wechselnden Querschnitten, die per Auftragslötungen miteinander verbunden sind, ergeben eine



Riccorsa fertigt Rennrahmen aus Stahl und Aluminium. Der günstigste Stahlrahmen ist für knapp 600 Euro erhältlich (ohne Gabel und Steuersatz). Unser Testrahmen kostet mit Look-Vollcarbongabel und Acros-Keramiksteuersatz 1498 Euro. Rahmen ohne Gabel und mit FSA- oder Stronglight-Steuersatz: 1190 Euro. www.riccorsa.de

Optik, die eher an einen Alu-Rahmen als ein herkömmliches Stahl-Modell erinnert. Hell tönen die Rohre, wenn man mit dem Finger dagegenklopft. Ein Indiz für dünne Wandstärken, die den EOM-Rohrsatz für Stahl-Verhältnisse ausgesprochen leicht machen. Trotzdem bringt der nackte Riccorsa 1930 Gramm auf die Waage – das ist gerade noch vertretbar bei einem 59er, der durch die leichte Sloping-Geometrie im Grunde sogar noch größer ist und überdies von einer dicken Schicht Pulverlack geschützt wird. Im Inneren der Rohre sorgt übrigens eine Phosphatierung für dauerhaften Korrosionsschutz.

Mit Look-Vollcarbongabel, die von einem Acros-Steuersatz mit Keramiklagern geführt wird, Campagnolos 2007er Centaur-Gruppe, Zonda-Laufrädern und ansonsten eher schweren Anbauteilen ergibt sich am Ende ein Gewicht von 8,31 Kilo, ohne Pedale. Doch es gibt noch jede Menge Spielraum: Allein Vorbau und Sattel könnten ohne große Investitionen je 100 Gramm leichter gewählt werden, kaum jedoch die 134 Gramm leichte FRM-Carbonstütze.

Das vergleichsweise hohe Gewicht des Renners ist vergessen, wenn man zum ersten Mal kräftig in die Pedale tritt. Die gefühlte Steifigkeit ist enorm; so viel Vortrieb wie das Riccorsa bieten längst nicht alle Alu- und Carbonrahmen. Riccardo di Nunno weist auf die rechteckigen „QuadraStay“-Kettenstreben hin, die besonders gute Kraftübertragung gewährleisten sollen. Perfekt gelungen ist die Umsetzung der Wunschgeometrie: Das lange Steuerrohr spart den einen oder anderen Spacer, sein 74-Grad-Winkel sorgt im Zusammenspiel mit der steilen Gabel für eine ausgesprochen lebendige, dabei jedoch nicht übernervöse Lenkung. Die Vorderbaulänge ist mit 60 Zentimeter genau so gewählt, dass man mit dem Schuh nicht ans Vorderrad stoßen kann.

Kritik üben lässt sich nur in eher unbedeutenden Details. Die Ausfallenden etwa sind kantig und flächig und passen nicht ganz zur eleganten Form des Rahmens – für 2007 bietet er andere Ausfaller an, erklärt di Nunno. Und dass die Aufkleber am Unterrohr beim „Backen“ des Pulverlacks von Weiß nach Hellgrau tendiert sind, ist auch nicht weiter schlimm.

Eindeutiges Urteil: Wer einen modernen Stahlrahmen mit hoher Steifigkeit und exakt umgesetzter Geometrie sucht, wird bei Riccorsa fündig. Und auch die Freunde von Alu-Rahmen kommen auf ihre Kosten. <<

» TECHNISCHE DATEN

Rahmen:	Deda EOM, auftragsgelötet
Gabel:	Look HSC Vollcarbon
Gruppe:	Campagnolo Centaur 2007
Tretlager:	Campagnolo Centaur 2007
Laufräder:	Campagnolo Zonda
Bereifung:	Michelin Pro Race
Lenker/Vorbau:	Deda Magic/Quattro
Sattel:	Fizik Arione
Stütze:	FRM Carbon
Gewicht:	8,31 Kilo (ohne Pedale)
Preis:	1498 Euro (Rahmen, Gabel, Steuersatz)

Riccorsa EOM



Aus dem EOM-Rohrsatz von Deda fertigt Riccorsa einen supersteifen Rahmen. Die himmelblaue Pulverschicht ist schön und schlagzäh; mit farblich passenden Reifen und Campagnolos neuer Centaur-Gruppe entsteht ein stylicher Renner mit wirklich perfekten Fahreigenschaften dank akkurater Umsetzung der Geometriewünsche.